

Deutscher Reichstag.

29. Sitzung vom 5. Februar, mittags 1 Uhr. Am Bundesratspräsidenten: Kommissionsr. Dr. von Voelcker v. a. Das Haus ist sehr schön besetzt. Zur Verhandlung gelangt zunächst der Beschluß der Geschäfts-Verwaltung...

Verleidersteller Abg. Gamp referirt im Namen der Kommission und empfiehlt obigen Beschluß zur Annahme.

Ohne Debatte wird der Vorschlag der Geschäftsordnungs-Kommission angenommen. Es folgt die Beratung des Antrages der Abg. Auer und Genssen, die verbundenen Regierungen zu erwidern...

Abg. Dr. Berners: Die Ungleichheit ist auf diesem Gebiete allmählig so groß geworden, daß eine Abhilfe dringender notwendig ist. Während früher nur 100,000 Einwohner ein Abgeordneter zum Reichstag entsandten, sind heute die Zahl der Abgeordneten mehr als 500 betragen...

Abg. Ingener (Sax.): Der Wunsch, das Wahlrecht zu einem wirklich gleichem zu machen, ist allenthalben sehr über-haupt, und die Folge davon war, daß in das Letztere das Verhältniß aufgenommen wurde, in Geßel über die Abgrenzung der Wahlkreise vorzugehen...

Abg. Mecker betont ebenfalls, daß von einer Gleichheit der Wahl nicht mehr die Rede sein kann. Er ersucht daher ebenfalls, dem Antrage zuzustimmen. Damit schließt die Diskussion. Im Schlußwort beantragt Abg. Mecker, mit Rücksicht auf die schwache Bedeutung des Hauses, die Abstimmung auszulassen.

Letzter Punkt der Tagesordnung ist die erste Beratung der Anträge, welche sich auf die Volksvertretung in den Bundesstaaten beziehen. Es sind folgende: 1. Antrag Bachnide fordert für jeden Bundesstaat eine aus Wahlen der Bevölkerung hervorgegangene Vertretung...

lassen, weil er sich den Schlußsatz nicht abschneiden wollte. In den höheren städtischen Schulen läßt die Bevölkerung nicht besser. Jeder Ritter sei auf seinen Gütern selbst Pächter; die Aufschreibung der Realgüter werde nur in besonderen Fällen ausbedungen. Das äußere Geschäft in der Handhabung der Bestimmungen der Sonntagsgesetze...

Mecklenburgischer Bevollmächtigter vom Norden: Ich überlasse es Erenn Gedanke, daß Ihnen die Ausführungen des Vorredners folgen können. Mir muß sich das alte bekannte Wort (Hufe: Leder), Bruchstücke aus den letzten Reichstagswahlen. Nach meiner Ansicht ist es nicht Sache dieses Hauses, über die Wahl, Anträge zu entscheiden, und die Wahl Regierung hat nicht nötig, dem Reichstags-Vorstand zu geben...

Abg. v. Buchta (Sax.): Der Antrag Bachnide ist alt und ist durch langjährige Erfahrung hinreichend bewährt. Die Schwäche des Antrages liegt namentlich darin, daß er nicht auf den Zweck hinweist, weshalb geht er nicht weiter und verlangt ein Einverständnis des Reiches in Preußen und die Beilegung des ebenfalls aller Wahlkörpers, wie Fürst Bismarck es genannt hat? Bei Begründung der Reichsverfassung war es nicht die Absicht, dem Reich eine so weitgehende Aufgabe zu übertragen...

Abg. v. Buchta (Sax.): Der Antrag Bachnide ist alt und ist durch langjährige Erfahrung hinreichend bewährt. Die Schwäche des Antrages liegt namentlich darin, daß er nicht auf den Zweck hinweist, weshalb geht er nicht weiter und verlangt ein Einverständnis des Reiches in Preußen und die Beilegung des ebenfalls aller Wahlkörpers, wie Fürst Bismarck es genannt hat? Bei Begründung der Reichsverfassung war es nicht die Absicht, dem Reich eine so weitgehende Aufgabe zu übertragen...

mecklenburgische Verfassung beruht auf hundertjährigen Traditionen; es ist ein gutes Stück von Gewohnheit darin enthalten, auf einer Pflanz, wo der Familienname vererbt wird mit dem Parlamentarismus seinen Höhepunkt, doch übertrieben hat (Sachsen links). Wie denken Sie sich überhaupt die Ausführung des Antrages Bachnide? Wollen Sie einen Gegenentwurf ausarbeiten und den Großherzog im Wege eines Staatsvertrages annehmen? (Beifall rechts).

Präsident von Levetzow konstatiert, daß nach der Geschäftsordnung zu diesem Antrag auf einfache Tagesordnung ein Redner für und ein Redner gegen das Wort zu erhalten habe und dann sofort ein Beschluß des Hauses herbeizuführen sei. Abg. Singer (Sax.) (zur Geschäftsordnung) beantragt hierauf Beratung der Sitzung und bewirkt zugleich die Beschlußfähigkeit des Hauses. Das Haus ist also nicht geschlossen.

Präsident von Levetzow konstatiert das Ergebnis des Namensaufrufes und sagt: Das Haus wird beschlußfähig sein, wenn nicht eine Anzahl von Mitgliedern beim Namensaufruf den Saal verlassen hätten (hört! hört!) und lebhafteste Rufe des Unwillens.

12. Sitzung vom 5. Februar, 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Festsitzung der ersten Beratung des Gegenentwurfes über die Errichtung einer General-Kommission in Preußen.

Abg. v. Wadow (Sax.) stellt den Gegenentwurf vor, der rechten Seite fünf Dinge vorgebracht, die von der Vorlage nichts zu thun haben. Von Verordnungen, die man an diesen Entwurf knüpfen, habe ich aber nichts gehört. Ich würde es bedauern, wenn man für die Vorlagen Voten und Widerspruch des Reichstages aufgeben wollte. Das wäre für mich eine ungewöhnliche Politik...

Abg. v. Wadow (Sax.) stellt den Gegenentwurf vor, der rechten Seite fünf Dinge vorgebracht, die von der Vorlage nichts zu thun haben. Von Verordnungen, die man an diesen Entwurf knüpfen, habe ich aber nichts gehört. Ich würde es bedauern, wenn man für die Vorlagen Voten und Widerspruch des Reichstages aufgeben wollte. Das wäre für mich eine ungewöhnliche Politik...

Abg. v. Wadow (Sax.) stellt den Gegenentwurf vor, der rechten Seite fünf Dinge vorgebracht, die von der Vorlage nichts zu thun haben. Von Verordnungen, die man an diesen Entwurf knüpfen, habe ich aber nichts gehört. Ich würde es bedauern, wenn man für die Vorlagen Voten und Widerspruch des Reichstages aufgeben wollte. Das wäre für mich eine ungewöhnliche Politik...

Abg. v. Wadow (Sax.) stellt den Gegenentwurf vor, der rechten Seite fünf Dinge vorgebracht, die von der Vorlage nichts zu thun haben. Von Verordnungen, die man an diesen Entwurf knüpfen, habe ich aber nichts gehört. Ich würde es bedauern, wenn man für die Vorlagen Voten und Widerspruch des Reichstages aufgeben wollte. Das wäre für mich eine ungewöhnliche Politik...

Preussischer Landtag.

Abgeordnetentag.

12. Sitzung vom 5. Februar, 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Festsitzung der ersten Beratung des Gegenentwurfes über die Errichtung einer General-Kommission in Preußen. Abg. v. Wadow (Sax.) stellt den Gegenentwurf vor, der rechten Seite fünf Dinge vorgebracht, die von der Vorlage nichts zu thun haben.

Abg. v. Wadow (Sax.) stellt den Gegenentwurf vor, der rechten Seite fünf Dinge vorgebracht, die von der Vorlage nichts zu thun haben. Von Verordnungen, die man an diesen Entwurf knüpfen, habe ich aber nichts gehört. Ich würde es bedauern, wenn man für die Vorlagen Voten und Widerspruch des Reichstages aufgeben wollte. Das wäre für mich eine ungewöhnliche Politik...

Abg. v. Wadow (Sax.) stellt den Gegenentwurf vor, der rechten Seite fünf Dinge vorgebracht, die von der Vorlage nichts zu thun haben. Von Verordnungen, die man an diesen Entwurf knüpfen, habe ich aber nichts gehört. Ich würde es bedauern, wenn man für die Vorlagen Voten und Widerspruch des Reichstages aufgeben wollte. Das wäre für mich eine ungewöhnliche Politik...

Abg. v. Wadow (Sax.) stellt den Gegenentwurf vor, der rechten Seite fünf Dinge vorgebracht, die von der Vorlage nichts zu thun haben. Von Verordnungen, die man an diesen Entwurf knüpfen, habe ich aber nichts gehört. Ich würde es bedauern, wenn man für die Vorlagen Voten und Widerspruch des Reichstages aufgeben wollte. Das wäre für mich eine ungewöhnliche Politik...

